



# Protokoll

der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom

20.03.2022, 11.00 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses

**Vorsitz:** Kathrin Meffert  
**Anwesend:** Gemäss Präsenzliste 47 stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder  
**Entschuldigt:** F. Haus, N. Thomann, M. von Graffenried

---

<b>Traktanden:</b>	<b>1. Begrüssung</b>
	<b>2. Regularien</b>
	a. Stimmzählerinnen und Stimmzähler
	b. Genehmigung der Traktandenliste
	<b>3. Wahl: Mitglieder der Pfarrwahlkommission</b>
	<b>4. Pensum der Pfarrstelle (Ermächtigung Option 60-100%)</b>
	<b>5. Antrag Befreiung Wohnsitzpflicht</b>
	<b>6. Varia</b>

---

## 1. Begrüssung

Die Kirchgemeindepräsidentin Kathrin Meffert begrüsst auch im Namen der Kirchenpflege alle Anwesenden und dankt für das Erscheinen sowie das Interesse.

## 2. Regularien

a) Stimmzählerinnen und Stimmzähler:

Nicole Schüpbach und Marcel Kraft werden einstimmig, ohne Enthaltung, als Stimmzähler\*in gewählt.

b) Genehmigung der Traktandenliste:

**Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.**

Das Protokoll der letzten KGV wird an der ordentlichen KGV am 12. Juni 2022 zur Genehmigung vorgelegt.

**Eine Tonaufnahme für das Protokoll wird genehmigt.**

**Eine Präsenzliste wird geführt.**

## 3. Wahl: Mitglieder der Pfarrwahlkommission

Die ao. Kirchgemeindeversammlung wurde für die Wahl einer Pfarrwahlkommission einberufen. Es geht um die Neubesetzung der Pfarrstelle von Claudia Laager. Pfarrerin Judit Bedö, die bisherige Stellvertretung, wird Arlesheim diesen Sommer verlassen. Angestrebt wird nun die Festanstellung einer Pfarrperson.

Damit eine Pfarrperson festangestellt werden kann, benötigt es gemäss kantonalkirchlicher Personal- und Besoldungsordnung §4 Ziff.4 immer eine Pfarrwahlkommission, auch der Ablauf der Pfarrwahl ist durch die Kantonalkirche geregelt. Die Pfarrwahlkommission ist eine Behörde, welche Pfarrpersonen sucht, nominiert und der Kirchgemeinde zur Wahl vorschlägt. Die KIPF ist von Amtes wegen Mitglied der Kommission. Empfohlen wird vom Kirchenrat, die PWK durch weitere Mitglieder zu ergänzen, wobei darauf geachtet werden sollte, dass dem theologischen Pluralismus der Volkskirche Rechnung getragen wird. Das zahlenmässige Gleichgewicht zwischen den KIPF-Mitgliedern von Amtes wegen und den dazu gewählten Mitgliedern sei anzustreben.

Die KIPF hat elf Personen nominiert: Jaqueline Burckhardt, Felix Haus, Sabine Hottinger, Hansmax Kessler, Gabriella Kux-Wagner, Jürg Meier, Esther Müller, Nelly Schilling, Amelie Stoecklin, Nicole Thomann und Vreni Zwicky.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der nominierten Personen:

**Jaqueline Burckhardt:**

Wurde in Arlesheim geboren und konfirmiert, ist seit 2006 wieder in Arlesheim wohnhaft, hat eine vierköpfige Familie und ist Anwältin und Notarin in Basel.

**Felix Haus ist nicht anwesend, entschuldigt. K. Meffert berichtet:**

Ist Rentner, führt in Arlesheim ein Airbnb, sei mit der Kirche sehr verbunden, war früher in der KIPF für das Ressort Senioren und Finanzen zuständig und ist heute Helfer beim Kirchenbasar.

**Sabine Hottinger:**

Ist seit 2015 wohnhaft in Arlesheim, hat eine Tochter, die hier getauft wurde und erlebt die Kirche in Arlesheim als sehr offen und lebendig. Sie findet, das Kirchengebäude sei einmalig. Sie fühlt sich sehr wohl und motiviert, sich mit der Übernahme eines Amtes aktiv ins Gemeindeleben einzubringen.

**Hansmax Kessler:**

Ist verheiratet, hat vier Kinder, ist seit über 50 Jahren in der Gemeinde wohnhaft, wurde hier konfirmiert. Er genoss vor kurzem ein schönes Erlebnis, da er zum 40. Hochzeitstag durch Pfarrerin J. Bedö kirchlich getraut wurde. Auch seine Kinder wurden hier konfirmiert. Er war KIPF-Mitglied mit Ressort Musik und betreute anschließend die Finanzen. Auch war er bereits zwei Mal in der PWK tätig und freut sich, auch dieses Mal seine Erfahrungen einbringen zu dürfen.

**Gabriella Kux-Wagner:**

Sie ist seit 28 Jahren mit der Familie in Arlesheim wohnhaft, hat drei Kinder. Sie war Sonntagsschullehrerin, ihre Kinder wurden hier konfirmiert, die Enkel getauft. Sie fühlt sich sehr verbunden mit der Kirchgemeinde. Sie war in der Kirchenpflege aktiv im Ressort Jugendarbeit und auch bereits einmal Mitglied einer PWK. Engagement als Freiwillige für die Gäste-Essen im Rahmen des Kirchenbasars. Sie bedankt sich für die Nominierung.

**Jürg Meier:**

Ist seit 1998 wohnhaft in Arlesheim, davor verschiedene Auslandsaufenthalte. Beruflich in der Geschäftsleitung eines Logistikunternehmens tätig. Hat zwei Kinder, davon wurde eines hier getauft. Seine Frau ist Religionslehrerin in Arlesheim. War Mitglied der Leitbildkommission, ist Helfer beim Basar.

**Esther Müller:**

Ist seit August 2021 in Arlesheim wohnhaft, hat drei Kinder und ist verwitwet. Sie arbeitete als Kindergärtnerin in Basel. Sie war bereits in Kaiseraugst aktiv in der reformierten Kirche sowie in der Politik tätig. Sie half beim letzten Kirchenbasar und Krippenspiel. Sie freut sich darauf, viel Positives bewirken zu können und dankt herzlich für die Nominierung.

**Nelly Schilling:**

Wurde in Arlesheim geboren, ist 92 Jahre jung, hat zehn Jahre die Altersstube geleitet, versieht den Sigristendienst in der Obesonne, ist aktive Freiwillige im Kaffistübli und bedankt sich für die Nominierung.

**Amelie Stoecklin:**

Ist Medizinstudentin im 1. Semester. Sie wohnt, seit sie drei Jahre alt ist, in Arlesheim und wurde hier getauft und konfirmiert. Sie war anschließend Konfleiterin.

**Nicole Thomann ist nicht anwesend, entschuldigt. K. Meffert berichtet:**

Ist 42 Jahre jung, MPA, arbeitet am Empfang eines Orthopädie-Fachgeschäfts, hat zwei Mädchen im Alter von 8 und 11 Jahren, ist hier aufgewachsen, seit 2003 wieder in Arlesheim wohnhaft, schätzte die ökumenischen Skilager sehr, an die sie schöne Erinnerungen habe.

**Vreni Zwicky:**

Ist ehemaliges amtsältestes KIPF Mitglied, dies wäre ihre vierte PWK. Sie ist seit 52 Jahren wohnhaft in Arlesheim, hat drei Kinder und lebt in einer ökumenischen Familie. Es ist ihr ein Anliegen, dass die Ökumene wieder aktiver wird. Sie hofft auf eine gute Zusammenarbeit in der PWK und dankt für die Nominierung.

K. Meffert erläutert, dass die KIPF beantragt, die nominierten Personen in corpore in einer offenen Wahl zu wählen.

Paul Sprenger begrüsst die Palette der aufgestellten Personen, bittet jedoch darum, das nächste Mal die Wohnadresse der Kandidaten zu beachten, damit alle Quartiere berücksichtigt seien.

K. Meffert nimmt diese Anmerkung zur Kenntnis.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

**././ Wahl der PWK: Die elf Kandidaten wurden einstimmig, ohne Enthaltung, in die Personalwahlkommission gewählt.**

K. Meffert bedankt sich bei den Kandidaten und gratuliert zur Wahl in die PWK.

**4. Pensum der Pfarrstelle (Ermächtigung Option 60-100%)**

K. Meffert übergibt das Wort David Käser, KIPF Ressort Personal.

D. Käser erläutert ein paar Punkte betreffend Pensum der auszuschreibenden Pfarrstelle, damit die Gesamtsituation besser ersichtlich wird. Als Personalverantwortlicher informiert er als erstes aus der operativen Perspektive. Anschliessend erteilt Oliver Ehinger aus Finanzsicht Auskunft. Pfarrerin Claudia Laager war mit einem Pensum vom 60% angestellt, seit Sommer 2021 ist Pfarrerin J. Bedö mit einem Pensum von 65% als Langzeitstellvertretung für die Kirchgemeinde tätig. Nach dem Weggang von Pfarrerin C. Laager, wurde, um den Religionsunterricht sicher zu stellen, das Pensum von Ursula Meier erhöht. Seit Sommer 2020 leistete Pfarrer Markus Wagner als Stellvertreter für Matthias Grüninger zahlreiche Einsätze, u.a. 21 Amtswochen, 9 Gottesdienste in der Obesunne sowie 52 Stunden im Bereich der Altersarbeit.

In der jetzigen Situation schätzt die KIPF, dass die Stelle mit einem Pensum von mindestens 90% besetzt werden müsste. Auf dem aktuellen Arbeitsmarkt erhöhen sich dadurch die Chancen, da qualifizierte Bewerber eher für ein Pensum zwischen 70 und 100% zu finden seien. Mit diesem Pensum stehen die Chancen auch besser, dass eine Pfarrperson exklusiv für unsere Kirchgemeinde tätig ist, was wünschenswert sei. Ein umfangreicheres Pensum wäre ausserdem Voraussetzung für die Entwicklung einer neuen Vision für das Ressort Kinder und Jugend und deren Umsetzung.

Zwischen 1959 und 2003 wurde das Pfarramt in Arlesheim immer durch zwei Pfarrpersonen mit jeweils 100% besetzt.

Neu geregelt und organisiert werden müsse das Pensum bei einer allfälligen Rückkehr von Matthias Grüninger, dessen Lohn budgetiert und zurückgelegt werde müsse. Zu beachten sei aber auch, dass Pfarrer Matthias Grüninger im Winter 2023 pensioniert werde.

O. Ehinger erklärt, dass sich die Kirchgemeinde ein Pensum von 100% leisten kann. Wichtig sei zu wissen, dass in Arlesheim in den letzten Jahren total 240 Stellenprozent besetzt gewesen seien. Claudia Laager habe ein 60% Pensum gehabt. Nach der Kündigung von C. Laager sei die Pfarrstellensubventionierung der Kantonalkirche aufgrund der inzwischen zurückgegangenen Mitgliederzahlen von 150% auf 130% gesunken. Es gehe nun um die Übergangsfrist bis Pfarrer M. Grüninger im Winter 2023 ordentlich pensioniert werde. Im Hinblick auf die Ausschreibung sei es sinnvoll, noch offen zu lassen, ob die Stelle von Claudia Laager wieder mit einem Pensum von 60% oder mit 90 bis 100% besetzt werde.

K. Meffert bittet um Fragen oder Bemerkungen.

Christoph Ruf ergänzt, dass das Pensum des Jugendarbeiters Urs Henner, welcher mit 80% für die Kirchgemeinde tätig war, nicht ersetzt wurde und die damit verbundenen Stellenprozente zur Ausweitung des Pfarramts beigetragen haben.

K. Meffert stimmt Christoph Ruf zu und erläutert, dass die Stelle des Jugendarbeiters durch das Pfarrpensum von C. Laager ersetzt worden sei.

U. Meier ist es ein grosses Anliegen, dass sich die Kirchgemeinde darüber im Klaren sei, was eine Anstellung von nur 60% für die Angestellten bedeuten würde. Durch den Weggang von Pfarrerin C. Laager mussten diese sehr viel leisten und einige Ressourcen wurden zum Teil bis zur Erschöpfung aufgebraucht. Sie bittet um eine gute Zukunftslösung.

K. Meffert stimmt U. Meier zu und erklärt, dass U. Meier sehr viel Zeit und Herzblut für die Einarbeitung von J. Bedö investierte. Der KIPF beabsichtige auf alle Fälle eine Festanstellung und keine weitere Stellvertretungslösung.

**././ Der Antrag der KIPF, das Pensum der auszuschreibenden Pfarrstelle(n) optional zwischen 60 bis 100% festzulegen, wird einstimmig, ohne Enthaltung, angenommen.**

K. Meffert erläutert die beiden Ausschreibungsformen einer Pfarrstelle, «Ausschreibung» oder «Berufung». Die Ausschreibung bedeute, dass per Inserat gesucht werde, und sich alle interessierten Personen melden könnten. Berufung bedeute, dass ohne Ausschreibung der Stelle, geeignete Pfarrpersonen durch die PWK angesprochen und in den Bewerbungsprozess eingebunden werden.

Die KGV muss eine ausschliessliche Berufung gutheissen. Die KIPF favorisiert das Ausschreibungsverfahren und habe deshalb die Option «Berufung» nicht traktandiert und fragt die Kirchgemeinde, ob sie mit diesem Vorgehen einverstanden sei.

Es wird kein Einspruch erhoben.

## 5. Antrag Befreiung Wohnsitzpflicht

Gemäss Kirchenordnung haben Pfarrpersonen Residenzpflicht in der Pfarrgemeinde. Bei mehreren Pfarrstellen könne diese Pflicht bis auf eine Stelle aufgehoben werden.

Die KIPF würde es begrüessen, wenn die neue Pfarrperson in Arlesheim wohnhaft wäre, jedoch möchte sie sich die Option offenhalten, dass die Pfarrperson ausserhalb von Arlesheim ihren Wohnsitz hat, da Pfarrer T. Mory bereits in Arlesheim wohnt.

Der Antrag der KIPF auf Aufhebung der Residenzpflicht muss vom Kirchenrat und von der Kirchgemeindeversammlung genehmigt werden. Die Genehmigung des Kirchrates ist bereits erfolgt.

Der Antrag der KIPF lautet, die Wohnsitzpflicht für die neue Pfarrperson aufzuheben.

Jürg Meier erkundigt sich, ob die Person bei einer Befreiung der Wohnsitzpflicht irgendwo in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sein könne.

K. Meffert entgegnet, dass dieser Punkt grundsätzlich nicht geregelt sei. Der Wohnort sollte kein Ausschlusskriterium sein.

Paul Sprenger fragt, ob die Wohnsitzpflichtbefreiung nur für diese Stelle oder im Allgemeinen gelte.

K. Meffert erklärt, dass die Wohnsitzpflichtbefreiung bei jeder Besetzung einer Pfarrstelle neu beantragt werden muss.

**Der Antrag auf Befreiung von der Wohnsitzpflicht wurde mit zwei Gegenstimmen angenommen.**

## 6. Varia

Die nächste KGV findet am 12. Juni 2022 statt.

K. Meffert dankt für das Vertrauen.

Für das Protokoll: Sandra Saladin